



Inhalt

- **Sanitas Troesch**
Erfolgreiches *FIS/wws*®
Einführungsprojekt bei
Schweizer Saint-Gobain-Tochter
- **FIS GmbH**
Networking beim FIS
Innovationstag 2013
- **FIS-ASP GmbH**
Gesteigerte Redundanzen für
gestiegene Anforderungen
- **ABB Deutschland**
FIS/mpm® für die
SAP-Stammdatenpflege
- **Spar Österreich**
Rechnungsbearbeitung für
den Einzelhandel
- **Audi AG**
verbesserte Datensicherheit im
SAP HCM mit *FIS/hrd*®

Liebe Leserinnen und Leser,

es gehört zur Strategie der FIS, dass Anwender unserer Lösungen Informationen mobil und dezentral von beliebigen Stellen aus einsehen und bearbeiten können. Dass dies eines der Top-Zukunftsthemen ist, hat auch die diesjährige CeBIT gezeigt. Wer unseren jüngsten Innovationstag besucht hat, konnte sich wiederum ein Bild davon machen und begutachten, wie weit wir mit unseren Lösungen bereits in der Zukunft angekommen sind – ob es die mobile Buchung in der Lagerlogistik ist, die webbasierte Rechnungsprüfung mit *FIS/edc*®, die mobile Anwendung von *FIS/crm*® oder die Vielzahl von mobilen Funktionen von *FIS/eSales*®.

Mit unserem Mobile Shop als Add-On von *FIS/eSales*® haben wir richtiggehend ins Schwarze getroffen. Auf dessen Technologie basieren zum Beispiel die eShops von Richter+Frenzel sowie aller deutschen Farbengroßhändler der CMS-Gruppe. Die Shop-Betreiber bieten ihren Kunden damit einen hohen Mehrwert, dies zeigen zahlreiche positive Rezensionen in Userforen.

Cloud-Betrieb und SAP HANA sind neben der Mobilität weitere aktuelle Themen, denen sich die FIS mit Hochdruck widmet. Unsere Tochtergesellschaft FIS-ASP ist Spezialist für Cloud-Lösungen und erhielt erst im vergangenen Jahr den „Mission-Critical Innovation Award 2012“ von HP und Intel für SAP aus der Cloud. SAP HANA für die Beschleunigung von Analysen und Simulationen und die schnellere Verarbeitung großer Datenmengen in real-time im Hauptspeicher ist derzeit in aller Munde. Unsere Spezialisten sind dabei, die Warenwirtschaftslösung *FIS/wws*® auf SAP HANA zu portieren. Der Nutzen für unsere Kunden sind

beschleunigte Abfragen, Anwendungen, Funktionalitäten und Prozesse. Darüber hinaus arbeiten wir an verschiedenen Kollaborationsszenarien speziell für SAP Anwendungen sowie Web- und Portalanwendungen und Integrationsszenarien.

Diesen Innovationsdrang honorieren unsere Kunden. So konnten wir das Geschäftsjahr 2012 wiederum mit einem starken Umsatzwachstum von 13 Prozent im Vergleich zum Vorjahr abschließen. Und wir investieren weiter: 15 Prozent des Umsatzes gehen in die Produktentwicklung, fünf Prozent in die Weiterbildung und rund zehn Prozent in Infrastruktur, also Büroraum, Hard- und Software. Ebenfalls zweistellig sind unsere Wachstumsraten bei der Beschäftigtenzahl. 480 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich derzeit um 350 FIS-Kunden und rund 20.000 produktive *FIS/wws*®-Anwender.

Es gibt also viel Neues aus der FIS-Welt – das Wichtigste davon erfahren Sie heute wieder in unserem aktuellen Newsletter. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihr



Ralf Bernhardt,
Geschäftsführer der FIS GmbH

Erfolgreiches FIS/wws®-Einführungsprojekt bei Schweizer Saint-Gobain-Tochter Sanitas Troesch

Sanitas Troesch, das führende Haus für Küche und Bad in der Schweiz, beschäftigt rund 950 Mitarbeiter und gehört zur französischen Saint-Gobain-Gruppe. Der Großhändler hatte ein eigenentwickeltes Warenwirtschaftssystem sowie verschiedene Vorsysteme im Einsatz. Vor dem Hintergrund der Zielsetzung einer zukunftsfähigen Standardlösung sowie einer einheitlichen Software und Systemlandschaft fiel die Entscheidung zur Implementierung der Großhandelslösung FIS/wws® sowie der Einführung weiterer FIS-Lösungen.

Den Auftrag gewann die FIS nicht zuletzt deshalb, weil ihre Lösungen bei weiteren Saint-Gobain Gesellschaften schon seit längerem erfolgreich im Einsatz sind – eine für Sanitas Troesch nicht unwichtige Referenz. Das Projekt startete im Herbst 2009. Die Einführung erfolgte in fünf Stufen und bezog alle Landesregionen

und Unternehmenssparten mit ein. Zum Einsatz kommen neben FIS/wws® die FIS-Produkte FIS/edc® für elektronische Eingangsrechnungslesung und -verarbeitung, FIS/mpm® für Verwaltung und Massenpflege von Stammdaten sowie die EAI/EDI-Lösung FIS/xee® für den elektronischen Datenaustausch mit Lieferanten und die Data Warehouse-Lösung FIS Smart BI.

Die Herausforderung in diesem Projekt bestand darin, die Anwendungen an unterschiedlichste funktionale und prozessuale Anforderungen der einzelnen Sparten anzupassen. Der FIS-Standard musste daher an vielen Stellen kundenindividuell erweitert werden. Hinzu kam die Mehrsprachigkeit: Alle Anwendungen bei Sanitas Troesch müssen sich in italienischer, französischer und deutscher Sprache bedienen lassen. Alle Geschäftsprozesse, Erweiterungen

und Anpassungen wurden daher in 3 Sprachen gecustomized und realisiert sowie funktional und integrativ getestet. Anschließend erfolgte die Ausbildung der User in der Handhabung der Funktionen und Geschäftsprozesse in jeweils mehrwöchigen intensiven Schulungen.

Nach dem geplanten Abschluss Anfang Juli 2013 steht zeitnah der Kick-off für weitere Projekte an: Vorgesehen sind die Einführung eines Product Information Management Systems (PIM) für die Stammdatenverwaltung und Katalogerstellung sowie im Jahr 2014 die Einführung einer B2B-Lösung. Darüber hinaus bestehen seitens Sanitas Troesch weitere Optimierungsanforderungen um die Warenwirtschaftsprozesse in Vertrieb und Logistik noch effizienter zu gestalten.



Networking beim FIS Innovationstag 2013

Einer nochmals gestiegenen Besucherzahl präsentierte die FIS GmbH auf ihrem Innovationstag 2013 in Schweinfurt das gesamte Spektrum großhandelspezifischer und branchenübergreifender IT-Lösungen im Bereich SAP. Über 120 Kunden, Partner und Interessierte nutzten die Gelegenheit, auf höchstem Niveau Erfahrungen und Know-how auszutauschen. Das Motto der Veranstaltung: „Mit FIS immer einen Schritt voraus“.

den „Mission-Critical Innovation Award“ von HP und Intel für SAP Systeme aus der Cloud erhalten. Besucher des Innovationstages konnten sich außerdem von den zahlreichen Entwicklungen der FIS im Bereich „Mobility“ ein Bild machen: Lagerlogistik mit FIS/wws®, Rechnungsprüfung mit FIS/edc® sowie FIS/crm® und die Shoplösung FIS/eSales® stehen inzwischen als mobile Anwendungen zur Verfügung und werden konsequent in diese Richtung entwickelt. Thema der Stunde

handel mit FIS/wws® als auch den Smart Products mit FIS/edc®, FIS/eSales®, FIS/crm®, FIS/hrd®, FIS/mpm® und FIS/xee® gab es Neuentwicklungen. Den anwesenden Kunden, Partnern und Interessenten präsentierten sich in der begleitenden Ausstellung des Innovationstages 2013 auch die FIS-ASP und das polnische Tochterunternehmen FIS-SST. Schon mit der Vorabendveranstaltung läutete die FIS ihren diesjährigen Innovationstag stimmungsvoll ein. Ralf



Ralf Bernhardt stellte das aktuelle Führungsteam der FIS vor und markierte Themen, welche die FIS in der jüngsten Zeit geprägt haben und auch künftig eine wichtige Rolle spielen werden. Zu den wichtigsten Themen gehören „SAP-Standards aus der Cloud“ über die FIS-ASP. Erst im letzten Jahr hatte die FIS-ASP

ist schließlich SAP HANA: Die FIS bietet inzwischen ein Beratungsangebot für HANA und portiert FIS/wws® Stück für Stück auf die neue Plattform.

Seinem Namen wurde der Innovationstag 2013 ein weiteres Mal gerecht: Sowohl bei der Business Unit Technischer Groß-

Bernhardt hieß die Teilnehmer herzlich willkommen und Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remelé begrüßte die Anwesenden als Gäste im Namen der Stadt. Pointen mit Biss kamen vom Kabarettisten Oliver Tissot, der für große Erheiterung unter den bestens unterhaltenen Gästen sorgte.

Gesteigerte Redundanzen für gestiegene Anforderungen



Zentrale der ÜZ Lültsfeld

Die FIS-ASP GmbH (FIS-ASP) betreibt vier hochmoderne Rechenzentren in Grafrheinfeld. Aktuell ist man in der Umsetzung eines zusätzlichen, knapp 20 Kilometer entfernten Rechenzentrums am Standort des Geschäftspartners Unterfränkische Überlandzentrale eG (ÜZ) in Lültsfeld.

Die ÜZ eG ist Energielieferant der FIS-ASP, die mit ihren Rechenzentren zwar ener-

gieeffizient doch weiterhin sehr energieintensiv arbeitet. FIS-ASP ist im Gegenzug der Lieferant der IT-Dienstleistungen für ÜZ. Seit Jahren investiert ÜZ in den Ausbau erneuerbarer Energien und die Infrastruktur für Breitband-Kommunikation.

Robert Schuhmann, Geschäftsführer der FIS-ASP führt aus: „Die Idee eines entfernten Data-Center ist nicht ganz neu bei FIS-ASP. In der Vergangenheit sprachen recht hohe Kosten für Breitbandkommunikation gegen die Investition. Die vorhandene Infrastruktur der ÜZ und gestiegenen Anforderungen des Marktes lassen sich nun zu einem idealen Modell für eine Hochsicherheitslösung zusammenschalten. Die gegenseitigen Interessen von ÜZ und FIS-ASP bilden die Grundlage für eine ideale Symbiose. Über Entfernungen von 20 Kilometern lassen sich Daten noch synchron spiegeln.“

Ab 2014 bietet FIS-ASP somit zusätzliche Sicherheit für Kunden, die in ihrer IT-Strategie ein Daten- und/oder Serverbackup mit Entfernungen fordern, die über eine Campuslösung hinausgehen. In der ersten Ausbaustufe ist zunächst Platz für 6 Serverschränke vorgesehen. Geplant ist ein Endausbau von 30 Serverschränken mit einer Energieleistung von über 200 kWh.

In dieser Lösung ist darüber hinaus eine redundante Anbindung der Kommunikationsprovider mit direkten Verbindungen zum Internet-Backbone nach Frankfurt und Nürnberg vorgesehen. Kunden der FIS-ASP können somit den strategischen Vorteil, den die Netzwerk-Provider aus den großen Ballungszentren besitzen, mit den Vorteilen der Rechenzentren und dem Service der FIS-ASP verbinden.



ABB Deutschland setzt auf FIS/mpm® für die SAP-Stammdatenpflege

Die ABB Deutschland AG, führender Anbieter von Energie- und Automatisierungstechnik, setzt für die Pflege von SAP-Stammdaten auf Technologie der FIS GmbH. Bereits die Tochtergesellschaft ABB Stotz-Kontakt GmbH nutzt seit längerem die Lösung FIS/mpm® mit ihren Modulen für Materialstamm- und Info-satz- sowie Preispflege. Der erfolgreiche Einsatz führte nun zur Ausweitung der Lösung auf die gesamte ABB Deutschland AG.

Mit dem SAP Add-on FIS/mpm® können SAP-Anwender nahezu alle SAP-Stammdaten schnell und flexibel anlegen, pflegen und dezentral verwalten. Für die SAP-Stammdatenpflege stellt FIS/mpm® eine Reihe verschiedener Module zur Verfügung. ABB Deutschland setzt dabei auf die Tools für die Pflege des Materialstamms, der Einkaufsinfosätze und Preise.

Beliebig viele Materialstammdaten-, Einkaufsinfo- und Preissätze kann ABB

Deutschland in den Arbeitsvorrat der FIS-Software für die Massenpflege von SAP-Stammdaten laden. Dort können die Stammdaten in einer sicheren Umgebung bearbeitet oder auch neu angelegt werden. Anschließend werden sie wieder an die Standard-SAP-Tabellen für die weitere produktive Nutzung zurückgespielt. Anwender von FIS/mpm® bei ABB Deutschland sind die Abteilungen Beschaffung bzw. Materialstammpflege-abteilung im Stammdatenmanagement.

Die Vertriebsabteilung der ABB Deutschland AG pflegt mit FIS/mpm® vor allem Vertriebsinformationen, also Preise, Aufschläge, Rabatte usw. Diese Konditionen ließen sich auch direkt in SAP bearbeiten, jedoch ist dort nur eine Einzelpflege möglich. Im Massendatenpflege-tool FIS/mpm® lassen sich hingegen alle Konditionen zu einem Kunden oder einer Kundengruppe ansehen und bearbeiten. Stammdaten, die der Anwender in den Arbeitsvorrat

von FIS/mpm® lädt, sind zwar auf der SAP-Datenbank gespeichert, befinden sich aber nicht mehr im produktiven SAP-System, es findet also keine „Operation am offenen Herzen“ statt. Die Konditionen werden vielmehr in speziellen FIS/mpm®-Tabellen vorgehalten. Dort lassen sich Änderungen durchführen und erst nach Genehmigung durch alle involvierten Stellen werden die Daten wieder an SAP übertragen.

Für die ABB Stotz-Kontakt GmbH hatte die FIS GmbH den Standard von FIS/mpm® derart erweitert, dass sich Konditionen über spezielle Selektionen mit Zusatzinformationen versehen in den Arbeitsvorrat einlesen lassen. Diese Funktionalität wird auch die ABB Deutschland AG nutzen. Derzeit finden Schulungen statt, bei denen insgesamt 80 Key-User der Bereiche SAP MM und SD aus ganz Deutschland geschult werden.



Rechnungsbearbeitung für den Einzelhandel

Aus dem österreichischen Lebensmittel-Einzelhandel ist SPAR nicht mehr wegzudenken. 1.586 Märkte zählte der Konzern in 2012 im Heimatland, zuzüglich weiteren 1.100 im benachbarten Ausland. Die Geschäftsbeziehungen sind demnach



Robert Lackner, Leiter der Rechnungsprüfung, SPAR Österreich

vielfältig und so erhält die Gruppe pro Jahr rund 3,5 Millionen Rechnungen von geschätzt 3.000 Zulieferern. Typische regionale Lieferanten wie die kleine Senne rei am Berg hat der Lebensmittelhandel

von SPAR Österreich zu Tausenden und beschäftigt deshalb eine umfangreiche Kreditoren-Buchhaltung. Dort waren bis vor Kurzem allein 110 Angestellte mit der Rechnungsbearbeitung beschäftigt. Zu viele und zu unproduktiv, weshalb der Handelskonzern FIS/edc® für die automatisierte Rechnungserkennung und -bearbeitung einführte.

Von den 25 Herstellern der ersten Vorauswahl lud SPAR Österreich acht zur Präsentation vor Ort ein, das Rennen machte letztlich die FIS GmbH. „Wir suchten weniger ein System, das exakt auf nur unsere Bedürfnisse zugeschnitten ist“, sagt IT-Fachmann Andreas Kaserer, „sondern eher eines, bei dem die Rechnungsprüfung im SAP-Standard verläuft – weil wir vom Weinbauern bis zur Filiale alles in der ERP-Software verwalten. Gleichzeitig sollte die Lösung genügend Spielraum für Anpassungen besitzen.“

FIS/edc® bildet heute wesentliche handelsspezifische Anforderungen der SPAR Österreich ab. Dies ist unter anderem die dynamische Kopfdatenverarbeitung.

Demnach genügt es, wenn die Endsumme der Rechnung mit der Bestellung übereinstimmt, Positionsdaten liest die OCR-Komponente FCI nur aus, falls es zu Differenzen kommt. Wenn Robert Lackner, Leiter der Rechnungsprüfung bei der SPAR Österreich, inzwischen seine Abteilung überblickt, findet er nur noch 70 statt der früheren 110 Mitarbeiter/innen, die sich mit Validierung und Rechnungsprüfung beschäftigen. Ganze 40 kann er seit Start der elektronischen Rechnungsbearbeitung für das Bestandscontrolling einsetzen – eine für Handelsunternehmen äußerst wichtige Tätigkeit, bei der die Richtigkeit der Bestände geprüft wird und Inventurdifferenzen ermittelt werden. „Dort können wir nun viel genauer kontrollieren und die Daten für den Vertrieb aufbereiten. Diese Personalressourcen hätten wir ohne die IT-Unterstützung in der Rechnungsbearbeitung nicht freimachen können“, sagt er – Vorteile, die allein durch Automatisierung der Warenrechnungen entstanden sind.



AUDI verbessert mit FIS/hrd® die Datensicherheit im SAP HCM

Mit dem FIS/hrd® SRA (Schemen und Regeln Analyzer) hat die FIS eine Lösung entwickelt, um u.a. die komplexe Personalabrechnung bzw. Zeitwirtschaft revidierbarer weiterzuentwickeln.

Gerhard Köberle, Leiter Audi IT HR Kernprozesse: "Die Versionierung von Schemen, Regeln und wichtigen Customizingtabellen, verbessert bei uns die Datensicherheit im SAP HCM und ist für ein international aufgestelltes Unternehmen ein sehr nützliches Werkzeug. Auch die Unterstützung beim Abgleich von Support-Packages und die erleichterte

Dokumentation von Veränderungen am System sind für uns sehr hilfreich."

Der SRA ist eine zentrale Komponente der FIS/hrd® - Lösung für Qualitätssicherung im SAP HCM. Zusammen mit der Komponente CCC (Copy, Compare, Convert) ermöglicht sie insbesondere qualifizierte Vorher-/Nachher-Analysen, und Veränderungen im Customizing sowie bei Stammdaten schnell und einfach nachzuvollziehen.

Audi sowie alle anderen Kunden profitieren von zahlreichen erweiterten Funk-

tionen im aktuellen Release, darunter kontextsensitive Absprünge in der Ansicht von Schemen und Regeln, die ein leichteres und intuitives Arbeiten gestatten. Funktionen für einen verbesserten Abgleich zeigen schnell die in Support-Packages und Transporten enthaltenen Objekte. Dies erleichtert die Arbeit bei modifizierten, abgeleiteten bzw. kundeneigenen Objekten.

Mit dem Einsatz von FIS/hrd® baut Audi sein FIS-Portfolio aus und setzt neben FIS/edc® nun bereits das zweite Produkt ein.



FIS Informationssysteme und Consulting GmbH

Röthleiner Weg 1
D-97506 Grafenrheinfeld
www.fis-gmbh.de

Tel.: +49 97 23 / 91 88-0
Fax: +49 97 23 / 91 88-100
info@fis-gmbh.de

